

Beschluss des Landrats vom 27.08.2026

Nr. 1926

40. Birsquerung: Sicherung der Varianten – Korridore Mitte und Süd

2026/3192; Protokoll: ps

Rolf Blatter (FDP) gibt eine Erklärung ab. Die Birsquerung sei ein uraltes Thema. Es ist allen klar, dass der Autobahnanschluss Aesch Nord erst dann seine vollständige verkehrliche Wirkung entfalten kann, wenn der Anschluss nach Osten gebaut ist. Das steht noch aus und seit 40 Jahren streitet man sich, wo dieser Anschluss erstellt werden soll. Nun wurde mit einiger zeitlicher Verzögerung eine Machbarkeitsstudie initiiert, ob die Variante Süd überhaupt technisch machbar ist. Das wurde nun im Juni dieses Jahres bestätigt. Wenig erstaunlich – wenn man auf den Mond fliegen kann, kann man auch bei der Variante Süd eine Brücke bauen. Das ist keine Raketenwissenschaft. Obwohl in der Beantwortung der Frage 3 klar stipuliert ist, dass der Variantenentscheid noch nicht gefällt ist, setzt die BUD mit der gleichen Ideologie wie bei der Talstrasse in Arlesheim bis zum heutigen Tag auf die Variante Süd und blendet die Variante Mitte aus. Dem Redner ist wichtig, dass der neue Baudirektor, der das Projekt erben wird, ergebnisoffen und ideologiefrei an die Frage herangeht, wie die Linienführung dereinst sein soll, so dass sie allen Verkehrsteilnehmern im Birseck dient.

Jan Kirchmayr (SP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Jan Kirchmayr (SP) möchte die BUD loben für den transparenten Prozess der Planung der Birsquerung. Die Bevölkerung wurde vorbildlich einbezogen und es wurden Delegierte aus den zwei Gemeinden gewählt. Unter anderem hat der zuständige Gemeinderat der FDP mitgearbeitet. Die Situation ist wie folgt: Zwei Gemeinden und zwei Kantone müssen gemeinsam eine grenzüberschreitende Lösung finden. Nachdem man vor einigen Jahren vor einem Scherbenhaufen stand, setzte man sich wieder zusammen, fand relativ rasch eine gemeinsame Lösung und verfolgt diese weiter. Es erscheint wichtig, auch weiterhin grenzüberschreitend zu planen und die Bevölkerung einzubeziehen. Der Redner ermutigt den Regierungsrat, so weiterzufahren und nicht wieder auf Feld 1 zurückzugehen. Denn ansonsten dauert es noch zehn weitere Jahre, bis es eine Birsquerung gibt, und dies will Rolf Blatter auch nicht.

://: Die Interpellation ist erledigt.
